

Brückenschlag zwischen Siegerland und Wittgenstein

In der vergangenen Woche fand im Gasthof Müller in Erndtebrück ein Treffen der Bürgerinitiative „Aktiv gegen Südumgehung als Fernstraße“ mit der „Bürgerinitiative für eine bessere Ortsumgehung Bad Laasphe“ statt. Vertreter aus Kreuztal, Buschhütten, Kredenbach, Unglinghausen, Allenbach und Ruckersfeld tauschten sich mit der Initiative aus Bad Laasphe aus, wobei auch einige interessierte Bürger aus Erndtebrück zugegen waren.

Die Machbarkeitsstudie zur Bundesfernstraße aus dem vergangenen Jahr und die alternative Fortführung der Ferndorf-Eder-Lahnstraße mit insgesamt 19(!) Ortsumgehungen zwischen Kreuztal und Alsfeld waren das Hauptthema.

Die im Zusammenschluss von Politik und Wirtschaftsverbänden massiv vorangetriebene Ersatzmaßnahme zu der in den 90er Jahren gescheiterten A4 steht im krassen Widerspruch zum tatsächlichen Bedarf. Durch die Hintertür soll die Ost-West-Verbindung nun doch Realität werden. Insbesondere die Zunahme des Fern- und Schwerverkehranteils auf dieser neuen Trasse wird nicht die von vielen Anliegern erhoffte Entlastung auf der B508 (Kreuztal) und B62 (Bad Laasphe) bewirken, sondern im Gegenteil eine noch erhebliche Zunahme an Verkehr hervorrufen und das nördliche Siegerland und Wittgenstein nachhaltig negativ verändern.

Der Abend diente dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Abgleich des Informationsstandes der Bürgerinitiativen, die bislang fast ausschließlich in ihrem unmittelbaren wohnortnahen Bereich gedacht und gehandelt haben.

Die rege Diskussion und konstruktiven Gespräche waren äußerst fruchtbar und erkenntnisreich. Für die Zukunft wurde eine verstärkte Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung sowie der regelmäßige Austausch vereinbart.